

Klinik / Praxis



Patientendaten:

Datum des Eingriffs: _____

Facelift (SMAS)

kleines Facelift (MACS)

Brauen-/Stirnlift

endoskopische Operation

zusätzliches/anderes Verfahren: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

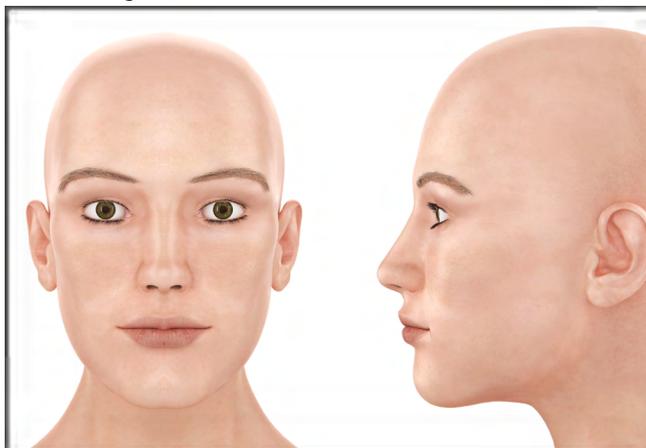
bei Ihnen ist eine Straffungsoperation an Gesicht und ggf. dem Hals geplant.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Sie Ihr Arzt über den geplanten Eingriff und dessen Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in den Ihnen vorgeschlagenen Eingriff erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

Da es sich bei der Behandlung um einen rein ästhetischen Eingriff handelt, übernimmt die Krankenkasse die Kosten in der Regel nicht.

BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Durch den Alterungsprozess und durch den Verlust der Hautelastizität kommt es zu einem Erschlaffen der Gesichtszüge und zur Faltenbildung. Mit Hilfe einer Facelift-Operation können diese Veränderungen korrigiert werden. Dabei gibt es heute vielfältige Techniken. Bei kleineren Korrekturen kann die Haut über kleine unauffällige Schnitte schonend oberflächlich gestrafft werden. Sind größere Korrekturen notwendig, werden auch die Muskel- und Bindegewebsschichten bei der Straffungsoperation mit einbezogen (SMAS-Technik).



zum Einzeichnen der Schnittführung

Zudem kann das Facelift nur auf bestimmte Gesichtspartien beschränkt werden und nur die Stirn, das Mittelgesicht oder die Wangen-Hals-Partie gestrafft werden. Bei einem umfassenden Facelift kann eine ergänzende Augenlidstraffung für ein harmonisches Ergebnis ratsam sein.

Um die verminderte Kollagenproduktion der Haut auszugleichen kann es zusätzlich sinnvoll sein, die Haut, z. B. durch die Injektion von Eigenfett, zu unterfüttern. Weitere Verfahren wie Peelingverfahren, das Abschleifen der Haut (Dermabrasio), Microneedling oder Laserverfahren können zudem das Hautbild verbessern.

Welche Verfahren bei Ihnen geeignet sind, hängt von Ihrem individuellen Alterungszustand und dem gewünschten Ergebnis ab. Ihr Arzt wird vor der geplanten Operation einen genauen Befund erheben und Sie entsprechend beraten.

ABLAUF DER OPERATION

Die Operation findet entweder in Narkose statt, über die Sie gesondert aufgeklärt werden, oder in Lokalanästhesie mit begleitendem Dämmer Schlaf. Meist wird auch bei einer Narkose zusätzlich ein örtliches Betäubungsmittel im Operationsgebiet eingespritzt, um die Schmerzen nach der Operation zu lindern.

Der Hautschnitt erfolgt im Verlauf der natürlichen Falten im Bereich der Haare und der Ohrmuschel. Am Ohr kann der Schnitt hinter oder vor dem Ohr liegen und verläuft von dort in den behaarten Nacken aus. Bei einem Stirnlift liegen der oder die Schnitte in der Regel in oder kurz hinter der Stirn-Haargrenze. Für ein Anheben der Augenbrauen können die Schnitte auch direkt am Oberrand der Braue oder in einer Stirnfalte erfolgen. Das Mittelgesichtslifting erfolgt in der Regel über einen Schnitt am Unterlidrand. Bei jüngeren Patienten mit geringem Hautüberschuss oder bei einem reinen Stirn-/Augenbrauenlift kann die Operation auch endoskopisch erfolgen, wodurch nur minimale Narben entstehen. Eine Rasur der Haare ist in der Regel nicht erforderlich.

Für das Facelift in SMAS-Technik (**S**uperficial **M**uscular **A**poneurotic **S**ystem) wird zunächst die Haut meist bis zum Mundwinkel gelöst. Dann werden die darunterliegenden Muskel- und Bindegewebsschichten freipräpariert und gestrafft, wobei der Gewebeüberschuss entfernt wird. Das Muskel- und Bindegewebe wird anschließend mit feinen Fäden fixiert. Zuletzt wird der Hautüberschuss entfernt und der Hautschnitt mit einer unauffälligen Naht verschlossen. Ggf. kann die Haut auch mit Gewebekleber fixiert werden. Für eine zusätzliche Straffung der Halskontur werden unterhalb des Kinns weitere kleine Schnitte gelegt, überschüssiges Fettgewebe wird entfernt und die Muskelstränge werden je nach Bedarf miteinander vernäht.

Bei der MACS-Technik (**M**inimal **A**ccess **C**ranial **S**uspension) werden kleinere Schnitte gesetzt und die Haut wird nicht so großflächig abgelöst. Die Muskel- und Bindegewebschichten im Wangenbereich werden durch Nähte gerafft. Dadurch ist dieses Verfahren weniger belastend. Es eignet sich aber nur für eine moderate Straffung ohne Einbezug des Halses.

Zur Ableitung von Wundflüssigkeit können kleine Drainagen in die Wunden gelegt werden. Ggf. wird für einige Tage ein fest-sitzender Kopfverband angelegt. Die Operation dauert je nach Umfang des Eingriffs einige Stunden.

ERFOLGSAUSSICHTEN

Je nach Operationsmethode kann ein Verjüngungseffekt von bis zu zehn Jahren erreicht werden. Der Behandlungserfolg kann aber grundsätzlich nicht garantiert werden. Trotz regelgerecht erfolgter Operation kann nicht immer ein für Sie zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden. Auch kann sich der bestehende Zustand, z. B. beim Auftreten von Komplikationen, einmal verschlechtern. Das Behandlungsergebnis hängt u. a. auch von Ihren individuellen Gegebenheiten ab (Hautbeschaffenheit, hormonelle Einflüsse, Rauchen) und verändert sich auch im Rahmen des natürlichen Alterungsprozesses im Laufe der Zeit mit entsprechender Neuerschaffung des Gewebes. Ein weiteres Facelift ist nach einigen Jahren dabei grundsätzlich möglich.

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Falls nichts anderes angeordnet, beachten Sie bitte folgende Verhaltenshinweise:

Vorbereitung:

Medikamenteneinnahme: Teilen Sie Ihrem Arzt mit, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen oder spritzen (insbesondere blutgerinnungshemmende Mittel wie Aspirin® (ASS), Marcumar®, Heparin, Plavix®, Ticlopidin, Clopidogrel, Eliquis®, Lixiana®, Xarelto®, Pradaxa® und metforminhaltige Medikamente, sog. „Biguanide“, bei Diabetikern) oder unregelmäßig in den letzten 8 Tagen vor dem Eingriff eingenommen haben (z. B. Schmerzmittel wie Ibuprofen, Paracetamol). Dazu gehören auch alle rezeptfreien und pflanzlichen Medikamente (wie z. B. Johanniskraut und Wobenzym). Ihr Arzt informiert Sie, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen müssen.

Wichtige Unterlagen/Ausweise: Bitte zeigen Sie Ihrem Arzt vor der Operation alle vorhandenen Gesundheitsausweise wie z. B. Allergiepass.

Um ein optimales Ergebnis zu erzielen ist es nötig, für mindestens **4 Wochen** vor der Operation das **Rauchen einzustellen**.

Nachsorge:

Die Operationswunde kann in den ersten Tagen zum Teil **Schmerzen** verursachen, die sich mit Medikamenten gut lindern lassen.

Die **Fäden** werden nach 1-2 Wochen **gezogen**.

Schwellungen und **Blutergüsse** klingen nach 2 bis 3 Wochen ab. Lymphdrainagen können hierbei unterstützend wirken.

Für das Auftreten von **Wundheilungsstörungen** ist nachgewiesenermaßen Nikotinkonsum mitverantwortlich. Daher sollte mindestens auch für 4 bis 6 Wochen nach der Operation auf das Rauchen verzichtet werden.

Sind die Nähte verheilt, können die nach dem Eingriff vorhandenen **Narben** mit Salben gepflegt werden. Fragen Sie Ihren Arzt, welche Salben er speziell empfiehlt.

Übermäßige **körperliche Anstrengung** bzw. sportliche Aktivitäten sollten für 4 Wochen vermieden werden.

Direkte **Sonneneinstrahlung** sollte für mindestens 3 Monate nach der Operation gemieden werden.

Nach einem **ambulanten Eingriff** müssen Sie von einer erwachsenen Person abgeholt werden. Sorgen Sie für eine ebenfalls erwachsene Aufsichtsperson zu Hause für 24 Stunden bzw. für den von Ihrem Arzt empfohlenen Zeitraum. Da Ihr Reaktionsvermögen eingeschränkt sein kann dürfen Sie **24 Stunden** nach der Entlassung aus der Klinik/Praxis **nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen** (auch nicht als Fußgänger) keine gefährlichen Tätigkeiten ausüben und sollten keine wichtigen Entscheidungen treffen.

Bitte informieren Sie sofort Ihren Arzt, falls **übermäßige Schmerzen/Spannungsgefühl, eine anhaltende Blutung (in die Drainagen), Kreislaufbeschwerden oder Fieber auftreten**. Die Beschwerden erfordern eine sofortige Abklärung.

RISIKEN, MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass **jeder medizinische Eingriff Risiken birgt**. Kommt es zu Komplikationen, können diese zusätzliche Behandlungsmaßnahmen oder Operationen erfordern, im Extremfall im weiteren Verlauf auch einmal **lebensbedrohlich** sein oder bleibende Schäden hinterlassen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus rechtlichen Gründen über alle bekannten eingriffsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese z. T. nur in Ausnahmefällen eintreten. Ihr Arzt wird im Gespräch auf Ihre individuellen Risiken näher eingehen.

Nervenverletzungen an großen Gesichtsnervenästen sind selten. Folgen können eine vorübergehende, selten auch dauerhafte, Gesichtsnervenlähmung mit **hängendem Mundwinkel oder hängender Augenbraue, Störung des Lidschlusses, Lähmung der Stirn** und **Verzerrungen beim Lachen** sowie auch **Speichelfluss** wegen Störung der Mundöffnung sein.

Taubheitsgefühle und **Gefühlsstörungen** im Bereich der Schnittführung durch die Durchtrennung von Hautnerven sind möglich. Sie bilden sich in der Regeln nach einigen Wochen zurück.

In seltenen Fällen kann es auch zu einer **Verletzung des Speicheldrüsenausführungsganges** kommen, so dass eine Störung des Speichelflusses eintreten kann.

Allergische Reaktionen, z. B. auf Medikamente oder Latex, können zu Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen, Übelkeit und Husten führen. Schwerwiegende Reaktionen wie z. B. Atemnot, Krämpfe, Herzrasen oder **lebensbedrohliches Kreislaufversagen** sind selten. Dann können u. U. bleibende Organschäden wie Gehirnschäden, Lähmungen oder dialysepflichtiges Nierenversagen eintreten.

Entzündungen (Infektionen, Eiterungen, Abszesse) sind in den meisten Fällen mit Antibiotika gut behandelbar. Manchmal ist eine operative Behandlung erforderlich. Infektionen können in Einzelfällen das Behandlungsergebnis dauerhaft verschlechtern. In extremen Ausnahmefällen kann eine nicht beherrschbare Infektion zu einer **lebensgefährlichen Blutvergiftung** (Sepsis) führen.

Blutungen können in den meisten Fällen bei der Operation sofort versorgt werden. Bei **starken Blutungen** kann in Ausnahmefällen eine Übertragung von Fremdblut/-blutbestandteilen (**Transfusion**) notwendig werden. Dadurch kann es sehr selten zu Infektionen z. B. mit Hepatitis-Viren (Leberentzündung), äußerst selten mit HIV (AIDS), BSE-Erregern (Hirnerkrankung) oder anderen gefährlichen – auch unbekannt – Erregern kommen. Auch ein Lungenödem mit Lungenversagen, eine Verschlechterung der Nierenfunktion oder andere gefährliche Immunreaktionen können ausgelöst werden.

Blutergüsse (Hämatome) mit Verfärbung der Haut treten häufig auf. Meist verschwinden sie nach Tagen oder Wochen ohne Behandlung, können aber zu Wundheilungsstörungen führen. In diesem Fall kann eine Nachoperation notwendig werden.

Schwellungen bilden sich innerhalb von zwei bis drei Wochen wieder zurück, können aber in Einzelfällen auch wesentlich länger bestehen bleiben.

Narben sind immer eine sichtbare Folge einer Operation. In wie weit die Narbe sich verändert, ist individuell unterschiedlich. In der Regel ist sie am Anfang gerötet und verhärtet, wird aber mit der Zeit weicher und verblasst. Ein **Aufreißen der Wundränder** ist möglich. Bei verzögerter Wundheilung oder bei **Wundheilungsstörungen** neigenden Patienten kann es zu kosmetisch störender Narbenbildung und Wucherungen (z. B. Keloide) kommen. Auch unter der Haut kann es zur Ausbildung von **schmerzhaften Narbensträngen** kommen. Oftmals lässt sich dann eine Besserung durch Kortisoninjektionen erreichen.

Bei einem Mittelgesichtslifting kann es zu **narbigen Verziehhungen am Unterlid** mit unvollständigem Lidschluss und **Störungen des Tränenflusses** mit Bindehautentzündungen kommen. Sollten sich die Beschwerden nicht spontan oder durch nichtoperative Maßnahmen zurückbilden, ist ggf. eine Korrekturoperation erforderlich.

Im Bereich der Narben auf der behaarten Kopfhaut kommt es in der Regel zu **Haarausfall**.

Durch die Straffung kann es zu einem unangenehmen **Spannungsgefühl** kommen, was mehrere Wochen anhalten kann.

Schädigung von Haut, Weichteilen bzw. **Nerven**, z. B. durch Einspritzungen, Blutergüsse, Spritzenabszess, Desinfektionsmittel, elektr. Strom oder trotz ordnungsgemäßer Lagerung, sind selten. Taubheitsgefühl, Lähmungen und Schmerzen können die Folgen sein. Meist sind diese vorübergehend. Dauerhafte Nervenschäden oder Absterben von Gewebe sind selten.

Es kann zu **Durchblutungsstörungen** kommen, die zum Absterben von Gewebe (Nekrose) führen können.

Es können sich **Blutgerinnsel (Thromben)** bilden und einen Gefäßverschluss verursachen. Die Gerinnsel können auch verschleppt werden und die Blutgefäße anderer Organe verschließen (**Embolie**). Dadurch kann es z. B. zu **Schlaganfall, dialysepflichtigem Nierenversagen** oder **Lungenembolie** mit bleibenden Schäden kommen. Werden zur Vorbeugung blutgerinnungshemmende Mittel verabreicht, vergrößert sich das Blutungs- bzw. Nachblutungsrisiko. Bei Gabe von Heparin kann es zu einer schwerwiegenden Immunreaktion (HIT) mit Verklumpen der Blutplättchen (Thrombozyten) und Gefäßverschlüssen in Venen und Arterien (Embolie) kommen.

Trotz größter Sorgfalt bei der Planung und Durchführung der Operation können **Asymmetrien**, eine **Über- bzw. Unterkorrektur** oder eine **Veränderung der Mimik** auftreten.

Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft und **kreuzen Sie Zutreffendes an**. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Anhand Ihrer Informationen kann der Arzt das Eingriffsrisiko in Ihrem speziellen Fall besser abschätzen und wird ggf. Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

Angaben zur Medikamenteneinnahme:

Benötigen Sie regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel oder haben Sie in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) welche eingenommen bzw. gespritzt? ja nein

Aspirin® (ASS), Heparin, Marcumar®,
 Plavix®, Ticlopidin, Clopidogrel, Xarelto®,
 Pradaxa®.

Sonstiges: _____

Wann war die letzte Einnahme? _____

Nehmen Sie andere Medikamente ein? ja nein

Wenn ja, bitte auflisten: _____

(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

Rauchen Sie? ja nein

Wenn ja, was und wie viel täglich? _____

Sind Sie schwanger? nicht sicher ja nein

Stillen Sie? ja nein

Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen oder Anzeichen dieser Erkrankungen vor:

Bluterkrankung/Blutgerinnungsstörung? ja nein

Erhöhte Blutungsneigung (z. B. häufiges Nasenbluten, verstärkte Nachblutung nach Operationen, bei kleinen Verletzungen oder Zahnarztbehandlung),
 Neigung zu Blutergüssen (häufig blaue Flecken, auch ohne besonderen Anlass)

Gibt es bei Blutsverwandten Hinweise auf Bluterkrankungen/Blutgerinnungsstörungen? ja nein

Allergie/Überempfindlichkeit? ja nein

Medikamente, Lebensmittel, Kontrastmittel,
 Jod, Pflaster, Latex (z. B. Gummihand-

schuhe, Luftballon) Pollen (Gräser, Bäume),
 Betäubungsmittel, Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten).

Sonstiges: _____

Herz-/Kreislauf-/Gefäß-Erkrankungen? ja nein

Herzinfarkt, Angina pectoris (Schmerzen im Brustkorb, Brustenge), Herzfehler, Herzrhythmusstörungen, Herzmuskelentzündung,
 Herzklappenerkrankung, Luftnot beim Treppensteigen, Herzoperation (ggf. mit Einsatz einer künstlichen Herzklappe, Herzschrittmacher, Defibrillator),
 hoher Blutdruck, niedriger Blutdruck.

Sonstiges: _____

Haben Sie einen Herzschrittmacher oder Defibrillator? ja nein

Blutgerinnsel (Thrombose)/ Gefäßverschluss (Embolie)? ja nein

Stoffwechsel-Erkrankungen? ja nein

Diabetes (Zuckerkrankheit), Gicht.

Sonstiges: _____

Schilddrüsenerkrankungen? ja nein

Unterfunktion, Überfunktion.

Sonstiges: _____

Nierenerkrankungen? ja nein

Nierenfunktionsstörung (Niereninsuffizienz),
 Nierenentzündung.

Sonstiges: _____

Erkrankung der Atemwege/Lungen? ja nein Asthma, chronische Bronchitis, Lungenentzündung, Lungenemphysem, Schlafapnoe (starkes Schnarchen), Stimmband-Zwerchfelllähmung.

Sonstiges: _____

Infektionskrankheiten? ja nein Hepatitis, Tuberkulose, HIV.

Sonstiges: _____

Neigung zu Wundheilungsstörungen, Abszessen, Fisteln, starker Narbenbildung (Keloide)? ja nein**Psychische Erkrankungen (z. B. Depression, Persönlichkeitsstörungen)?** ja nein**Nicht aufgeführte akute oder chronische Erkrankungen?** ja nein

Bitte kurz beschreiben: _____

Wichtige Fragen für ambulante Eingriffe

Wer wird Sie abholen, sobald Sie aus Klinik/Praxis entlassen werden?

Name und Alter des Abholers

Wo sind Sie in den nächsten 24 Stunden nach dem Eingriff erreichbar?

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

Name und Alter der Aufsichtsperson

Wer ist Ihr Hausarzt / weiter betreuender Arzt?

Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

Ärztl. Dokumentation zum Aufklärungsgespräch

Wird vom Arzt ausgefüllt

Über folgende Themen (z. B. mögliche Komplikationen, die sich aus den spezifischen Risiken beim Patienten ergeben können, nähere Informationen zu den Erfolgsaussichten) habe ich den Patienten im Gespräch näher aufgeklärt:

Geplanter Eingriff

- Facelift (SMAS) kleines Facelift (MACS)
 Brauen-/Stirnlift endoskopische Operation
 zusätzliches/anderes Verfahren: _____

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Ärztin / des Arztes

Erklärung und Einwilligung der Patientin/des Patienten

Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Kästchen an und bestätigen Sie Ihre Erklärung anschließend mit Ihrer Unterschrift:

- Ich bestätige hiermit, dass ich alle Bestandteile der Patientenaufklärung verstanden habe.** Diesen Aufklärungsbogen (4 Seiten) habe ich vollständig gelesen. Im Aufklärungsgespräch mit Frau/Herrn Dr. _____ wurde ich über den Ablauf der geplanten Operation, deren Risiken, Komplikationen und Nebenwirkungen in meinem speziellen Fall umfassend informiert.

Ich versichere, dass ich keine weiteren Fragen habe und keine zusätzliche Bedenkezeit benötige. Ich stimme der vorgeschlagenen Operation zu. Die Fragen zu meiner Krankengeschichte (Anamnese) habe ich nach bestem Wissen vollständig beantwortet.

Ich versichere, dass ich in der Lage bin, die ärztlichen Verhaltenshinweise zu befolgen.

Im Falle einer Wahlleistungsvereinbarung (sog. Chefarztbehandlung) erstreckt sich die Einwilligung auch auf die Durchführung der Maßnahmen durch den die in der Wahlleistungsvereinbarung benannten ständigen ärztlichen Vertreter des Wahlarztes.

- Ich bin damit einverstanden, dass meine Kopie dieses Aufklärungsbogens an folgende E-Mail-Adresse gesendet wird:

E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Patientin / des Patienten

Kopie: erhalten verzichtet

Unterschrift der Patientin / des Patienten